

# Christkatholisch



## Kuschelökumene ohne Zukunft

Podium Dornach

Seite 2

## Ein Pfarrer gegen Islamophobie

Porträt von Josip Knezevic

Seite 4

## Kritik und Erneuerung

Podien in Solothurn und Zürich

Seiten 6/7

Podiumsdiskussion über Ökumene in Dornach

## Das Ende der Kuschelökumene



Bischof Harald Rein (r.) sieht den Papst höchstens als Ehrenbischof oder Liebesvorsitz.

Im Gespräch mit Remo Ankli, Edith Rey-Kühntopf und Michael Bangert (v.r.n.l.).

Foto: Tillmann Zuber

**In Dornach diskutierten Vertreter der Landeskirchen und der Politik über die Zukunft der Ökumene. Eingeladen hatte die Reformierte Kirche Kanton Solothurn. Regierungsrat Remo Ankli forderte, sich dem Konflikt der Kirchenspaltung zu stellen, statt Nettigkeiten auszutauschen.**

Die Ökumene ist in der Gesellschaft angekommen. Das Zusammenleben zwischen Reformierten und Katholiken ist heute selbstverständlich. Dies zeigte der Anlass im Timotheus Zentrum in Dornach, welcher von Michael Bangert, christkatholischer Pfarrer in Basel, moderiert wurde. Vielen hätten die Kirchen und die Theologie nichts mehr zu sagen und die konfessionellen Unterschiede kennen sie nicht, erklärte Bangert. «Die klassischen Streitpunkte haben für sie keine Bedeutung.» Das Podium zeigte jedoch auch, dass gerade bei den Kirchenvertretern die Grenzen der Ökumene sehr eng sind. Im Eingangsvotum erzählte Regierungsrat Remo Ankli, wie er in der Nähe des Klosters Beinwil aufge-

wachsen sei. Nach dem Wiederaufbau des abgebrannten Klosters zog dort eine ökumenische Gemeinschaft ein. Die Gottesdienste im Kloster waren für Ankli eine schöne Erfahrung. Später studierte er, selbst römisch-katholisch, an der reformierten Fakultät in Basel.

Der Kirchengeschichtler Martin Wallraff wuchs in Bayern auf. Den Lutheraner störte das römisch-katholische Umfeld nicht, im Gegenteil, später studierte Wallraff in Rom. Und Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche des Bischofsvikariats St. Verena, wuchs im römisch-katholisch geprägten Freiamt auf. Als Kind habe sie das Beichten so sehr belastet, dass sie reformiert werden wollte. Auch später schaute sie über die

konfessionellen Grenzen. Gerade als römisch-katholische Frau überlege man sich den Wechsel, um als reformierte Pfarrerin oder christkatholische Prierterin arbeiten zu können. Doch Rey Kühntopf spürte, tief im Innern sei sie zu sehr römisch-katholisch.

### Die Ökumene hat trotz der christlichen Geschwisterlichkeit Grenzen

Ist das Zusammenwachsen der Kirchen nur noch eine Frage der Zeit? Nein. Je länger die Diskussion dauerte, desto stärker zeigten sich die Grenzen der Ökumene. Im konkreten Fall sind die dogmatischen Differenzen unüberwindbar: Edith Rey Kühntopf würde an keinem Abendmahl teil-

Titelbild: Martin Luther argumentiert mit der Heiligen Schrift. Denkmal in Hannover.

## Amtliche Mitteilung

Am 9./10. Juni 2017 findet in Möhlin die 149. Session der Nationalsynode statt

### Das Synodebüro informiert

Dieses Jahr tagt die Nationalsynode in Möhlin. Herzlichen Dank an die Kirchgemeinde für die Gastfreundschaft. Die 70 Gemeindedelegierten, die Mitglieder des Klerus, Bischof und Synodalrat sowie viele Gäste versammeln sich, um miteinander im Gottesdienst zu feiern und in der Session Informationen auszutauschen und wichtige Entscheide zu treffen.

Auch zum reich befrachteten Programm gehören die Gesamterneuerungswahlen. Zu wählen sind zwei Mitglieder des Synodalrats, wovon ein Laienmitglied und ein/e Geistliche/r. Pfr. Ioan L. Jelebean tritt nicht wieder zur Wahl an. Des Weiteren werden zwei Personen für die Rechnungsprüfungskommission und zwei Personen für die Rekurskommission gesucht. Für das Synodebüro wird die bisherige Vizepräsidentin Kathrin Gürtler als neue Synodepräsidentin zur Wahl stehen, und ein Mitglied des Klerus als Vizepräsident/Vizepräsidentin.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Nominationen sind so schnell als möglich erbeten an Pfr. Daniel Konrad, Dufourstr. 77, 9000 St. Gallen, Tel. 071 220 95 67 oder daniel.konrad@christkatholisch.ch.

Der Synodepräsident Pfr. Daniel Konrad

nehmen. «Selbst wenn Papst Franziskus dies heute dem Gewissen des Einzelnen überlässt?», hakte Michael Bangert nach. «Ja, auch dann», so Rey Kühntopf.

Die Basler Theologin Esther Kobel hingegen fühlt sich bei der Trauung von gemischt-konfessionellen Paaren von der römisch-katholischen Tradition nicht ernst genommen. Und der christkatholische Bischof Harald Rein lehnt einen unfehlbaren katholischen Papst als Oberhaupt aller Christen ab. Er könne sich Papst Franziskus nur als «Ehrenbischof oder Liebesvorsitz» in der Synode der Bischöfe vorstellen.

### Bringt der Spardruck die Kirchen einander näher?

VerenaENZler, Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Solothurn, verwies auf die Charta Oecumenica, in der sich die Schweizer Kirchen zur Zusammenarbeit verpflichten. Die Kirchen seien heute auch aus finanziellen Gründen gezwungen, stärker zusammenzuarbei-

ten, im Kanton Solothurn etwa bei der Spital- und Gefängnisseelsorge und der Palliative Care. Dem widersprach Esther Kobel: «Die Sparmassnahmen bringen die Kirchen eher dazu, sich aus den ökumenischen Projekten zurückzuziehen. Die Ökonomie führt nicht zu mehr Ökumene, sondern zu mehr Aufsplitterung, wie das Beispiel der vielen kleinen Kirchen in den USA zeigt.»

Martin Wallraff warnte davor, dass die Kirchen die gesellschaftliche Entwicklung unterschätzen: «Die Kirchenmitglieder verstehen kaum noch, warum die verschiedenen christlichen Konfessionen auf ihren Positionen verharren.» Es gehe letztlich um die Glaubwürdigkeit der Kirchen. Deshalb stünden sie vor der Herausforderung, sich und ihre Strukturen in Frage zu stellen. Auch Regierungsrat Ankli glaubt nicht, dass die Netzigkeiten zwischen den Konfessionen weiterführen. «Die Kirchen müssen sich endlich dem Konflikt der Spaltung stellen und die Differenzen in aller Schärfe angehen.»

Tillmann Zuber

## Editorial



Pfr. Lenz Kirchhofer  
Redaktor

### Werte Leserin, werter Leser

Seit dem Mittelalter gehört die sogenannte *Disputatio* zum Betrieb an Universitäten dazu. Diskussionspartner vertreten unterschiedliche Standpunkte und versuchen durch Argumente die Fragen im Raum zu beantworten. Martin Luther und die Reformatoren in seinem Gefolge lösten seinerzeit viele Disputationen aus. Für Luther endete die Disputation auf dem Reichstag zu Worms, in der er an seinen Thesen festhielt, mit der Reichsacht. Zum Reformationsjubiläum finden zurzeit oft Podiumsdiskussionen statt. So in Dornach, Solothurn und Zürich. Gäste aus Politik, Wissenschaft und Kirche diskutieren über die Kirche und ihre Zukunft. Finden Sie auf den Seiten 2, 6 und 7 heraus wie das traditionsreiche Streitgespräch den Weg in die Zukunft weisen kann.

Beim Streit bleibt es leider oft nicht bei einer Diskussion, sondern es kommt mitunter zu Gewalt. Um dies zu verhindern, hat sich Pfarrer Josip Knezevic der Herausforderung Islam auf besondere Weise gestellt. Wie er das gemacht hat, erfahren Sie auf den Seiten 4 und 5.

Ein rebellischer Pfarrer studierte den Islam und begegnete dabei anständigen Menschen

## «Der Islam ist nicht per se gefährlich»



> Josip Knezevic im Kaffeehaus Morica han in Sarajewo.  
Foto: zVg

**Das sagt Josip Knezevic (52), römisch-katholischer Pfarrer der Pfarrei St. Nikolaus von Myra in Rüslikon/ZH. Nach einer Islam-Weiterbildung in Sarajewo tritt er mit dieser Botschaft in der Region Zürich vor das Publikum und will vor allem Ängste abbauen und über die fremde Religion aufklären.**

Er habe «eine neue Welt entdeckt», sagt Josip Knezevic. Der Pfarrer mit grauem Rossschwanz sitzt im Empfangszimmer der römisch-katholischen Pfarrei Rüslikon und zündet eine Kerze an. Dann erzählt der energieverströmende Geistliche von seinen neuen Erfahrungen mit dem Islam und den Muslimen in Sarajewo.

### Zeichen der Zeit

Knezevic hatte ein Sabbatical zugute und wollte in die Wildnis Kanadas reisen. Doch das Generalvikariat Zürich wünschte, dass die Auszeit der Kirche zugutekomme. Das war vor drei Jahren. Die Diskussion um den Islam lief damals heiss. Der Rüslikler Pfarrer merkte: «Da kommt etwas auf uns zu, das wir nicht kennen – der Islam.» Damit müsse man sich beschäftigen, da komme man nicht drumherum. Obwohl im mehrheitlich muslimisch geprägten Bosnien geboren, hatte der Katholik wenig Ahnung von dieser Religion.

Er beschloss, seine Auszeit dem Thema zu widmen und erkundigte sich, ob in seinem Heimatland eine Weiterbildung zum Islam angeboten werde. Tatsächlich gab es einen dreimonatigen Lehrgang in Islamwissenschaften an der Fakultät für Islamwissenschaften in Sarajewo.

### Im Kaffeehaus mit muslimischen Studenten

In den Vorlesungen lernte der Geistliche junge muslimische Studierende kennen. «Ich war der einzige Nichtmuslim unter diesen Muslimen und Muslimas», so Knezevic. Ins Gespräch mit ihnen kam er im Kaffeehaus Morica han, einem alkoholfreien «wunderschönen Gasthaus», wie der Pfarrer schwärmt. Im Gebäude seien früher die Lasttiere der Karawanen ausgewechselt worden.

Die Studenten begegneten dem Pfarrer anfangs mit Misstrauen. «Bist du ein Spion oder was willst du hier?», hätten sie gefragt. Knezevic liess sich

nicht abwimmeln. Aufrecht und bestimmt wiederholt er seine damalige Rede: «Ich habe gecheckt: Wir können euch nicht alle töten. Und ihr könnt uns nicht alle töten. Also müssen wir zusammenleben. Und damit wir zusammenleben können, sollten wir uns vielleicht kennenlernen. Vielleicht werden wir uns dann erst schätzen können und vielleicht irgendwann mal entdecken, dass wir uns auch gern haben.» Schliesslich sei er von den meisten akzeptiert worden und habe manch schönes Gespräch geführt. Das sei eine «schöne und interessante Erfahrung» gewesen.

Die Begegnungen krepelten Knezevics Vorstellung vom Islam und den Muslimen um. «Vorher war der Islam für mich ein Stück weit bedrohlich», sagt er. In Sarajewo merkte er: «Das sind anständige, liebe Leute, bemüht ihr Leben gut zu leben und niemandem Leid anzutun. Sie leben nach dieser Religion, haben da ihre geistige Heimat gefunden und versuchen so glücklich zu sein.» Fanatiker habe er keine kennengelernt, erzählt Knezevic. Diese seien zwar im Fokus der Öffentlichkeit, bildeten aber eine verschwindend kleine Minderheit und seien für die Muslime ein weit schlimmeres Problem als für alle anderen. Er merkte bald: «Ich kann doch nicht alle Muslime in einen Sack werfen.» Diese Menschen hätten eine andere Lebensweise als er, aber dieselbe Daseinsberechtigung.

### Zu rebellisch, um Muslim zu werden

Selber Muslim werden könne er allerdings nie, stellt der Rüslikler Pfarrer klar. Der Islam sei eine Religion, die stark auf Gehorsam und Ergebenheit gegenüber Allah setze. «Ich bin zu rational, zu rebellisch und zu freiheitlich eingestellt», so Knezevic. Völlige Ergebenheit sei für ihn nicht erstrebenswert.

Seine Beziehung zu Muslimen empfand Knezevic als aussergewöhnlich. Ansonsten lebten die Volks- und Religionsgruppen im heutigen Bosnien-

Herzegowina eher neben- statt miteinander. «Der Jugoslawienkrieg hat viel kaputt gemacht», so Knezevic. Davor habe es gute nachbarschaftliche Kontakte über die Volks- und Glaubensgruppen hinweg gegeben. «Wir hatten als katholische Kroaten muslimische und serbische Freunde», erzählt er. Heute seien die Menschen noch nicht bereit, auf die anderen zuzugehen. Das habe auch mit den alten Warlords zu tun, welche die Nationalitätenfrage hochkochten.

### Aufklären und Ängsten vorbeugen

Zurück in der Schweiz will der Geistliche nun vor allem aufklären. Er wolle «aufzeigen, dass der Islam nicht per se gefährlich ist». Die meisten Leute kennen diese Religion ebenso wenig wie er vor seinem Sabbatical in Sarajewo. Das Interesse ist offenbar da. Knezevic war überrascht vom Publikumsandrang, welchen seine Vorträge am ökumenischen Seniorennachmittag und am Frauentreffpunkt in Rüschiikon hervorrief. Weitere Pfarreien in der Region haben ihn um ein Referat gebeten.

Der Rüschiiker Pfarrer kontaktierte auch hiesige Muslime. Gemeinsam mit der Kirchenpflege seiner Pfarrei besuchte er die Gemeinschaft Dzevat der Islamischen Gemeinschaften Bosniens in Schlieren. Deren Imam Muris Begovic sei ein sehr offener Mensch, erzählt er erfreut. Wie er diese Ansätze weiterentwickeln will, weiss Knezevic noch nicht. Wichtig sei aber, dass sich «normale Christen» und «normale Muslime» zusammenschließen und gemeinsam einen «normalen Weg» suchen. So könne man «verbreiteten Horrorszenarien und Invasionsängsten» entgegenwirken. So könnten sich Christen und Muslime gemeinsam gegen Extremisten äussern. «Es liegt aber nicht an den Religionsgemeinschaften, gefährliche Fanatiker juristisch zu verfolgen; das ist Aufgabe von Polizei und Rechtsstaat», sagt der Pfarrer bestimmt.

### Demut für die einen, Aufklärung für die anderen

Und was können die beiden Glaubensgemeinschaften allenfalls voneinander lernen, geht die Frage an den

Pfarrer. Die Katholiken von den Muslimen die Demutshaltung, findet Knezevic. Diese zeige sich in der Gebetspraxis, etwa wenn sich der Gläubige mit der Stirn voran zu Boden beuge im Bewusstsein der Grösse Gottes. Westliche, aufgeklärte Menschen hätten Mühe, Gottes Grösse zu akzeptieren, so Knezevic. Den Muslimen hingegen wünscht er, den Prozess der Aufklärung ebenso durchzumachen wie die hiesigen Katholiken. Das bedeute, seinen Lebensweg nicht nur voller Gehorsam und Gottesvertrauen zu gehen, sondern auch seine Denkfähigkeit und Vernunft zu gebrauchen. Denn auch diese seien von Gott gegeben. Dazu gehöre, den Islam in die heutige Zeit zu übersetzen.

Das Sabbatical hat Knezevics Horizont erweitert – und seinen Wissensdurst entfacht. Nach dem viermonatigen Bücherwälzen hat er Lust, eine Dissertation in Angriff zu nehmen. Und zwar zur Frage: Wie arrangierten sich die bosnischen Muslime Ende des 19. Jahrhunderts mit dem neuen christlichen Herrscher von Österreich-Ungarn, nachdem sich die Osmanen zurückgezogen hatten? Ein historischer Rückblick könne Wege aufzeigen, wie sich heutige Muslime in westliche Gesellschaften integrieren könnten, ohne ihre Identität zu verlieren. Ob und wie sich das wissenschaftliche Unterfangen mit seiner Aufgabe als Pfarrer kombinieren lässt, wird sich weisen müssen.

Regula Pfeifer

Josip Knezevic, wurde am 1. September 1964 in Vidovice geboren. Nach Grundschule, Gymnasium und Militärdienst studierte er Philosophie und römisch-katholische Theologie in Sarajewo. 1987 wurde er vom dortigen Priesterseminar und damit auch von der katholischen theologischen Hochschule verwiesen. Er hatte gegen die Erziehungsmethoden der Universitätsleitung aufbegehrt, die er als altmodisch empfand. Daraufhin zog er nach Deutschland und schloss sein Studium in Paderborn ab. 1991 wurde er zum Priester geweiht und arbeitete als solcher im Bistum Paderborn. 2001 kam Knezevic in die Schweiz, arbeitete erst als priesterlicher Mitarbeiter in Affoltern am Albis/ZH, danach als Pfarradministrator in den Bündner Pfarreien Cumbel, Morissen und Suraua bevor er auf Anfang 2008 nach Rüschiikon wechselte.

### Randbemerkung



Franz Osswald

### Offen

*Kürzlich war ich in der Kirche. Das ist bei mir noch keine Besonderheit. Auch, dass es die Offene Kirche Elisabethen war, nicht. Speziell an diesem Besuch war, dass ich hinterm Altar stand – mit Anna Tschannen. Sie ist nicht Pfarrerin, sondern Coiffeuse. Hinterm Altar steht jeweils am Dienstag ein Stuhl, auf den sich ihre Kundschaft setzt: Randständige und Obdachlose. Für zwei bis sechs Franken wird ihnen dort Menschenwürde verliehen – in Form einer tollen Frisur. Sie können danach herausgeputzt ins Leben gehen, das es mit ihnen nicht immer so gut gemeint hat. Die Gesellschaft auch nicht. Sie lässt an diesen Menschen oft kein gutes Haar. Anna Tschannen schon. Sie glättet Wellen. Denn ihre Kundschaft bietet ihr Haarsträubendes: auf dem Kopf und mit ihren Lebensgeschichten. Wenn Anna Tschannen in der Kirche Haare schneidet, lebt sie nicht von der Arbeit. So wie ihre Kunden, denn diese gehen in der Regel keiner nach. Weil das Morgen bei ihnen so unsicher ist, leben sie vermehrt den Augenblick. Und von diesem lebt auch Anna Tschannen, wenn sie ihren Kunden die Haare schneidet.*

*Nicht nur der Ort, in einer Kirche und hinter dem Altar, ist symbolhaft für Anna Tschannens Schaffen, das Begegnung und Beziehung ermöglicht und Würde verleiht. Auch der Name ihres Angebots ist Programm. Es heisst: «Du bist schön.» Dass so etwas in einer Kirche an einem so ausgezeichneten Ort möglich ist, hat mit einem kleinen Wort zu tun: «offen» – fürs Leben.*

Podium anlässlich 500 Jahren Reformation im Alten Spital in Solothurn

## Ein Freidenker befeuert die Kirchen

Wozu braucht es die Kirche noch? Diese Frage stellte am 29. März die Weggemeinschaft der Landes- und Freikirchen Solothurn (WeGeSo) mit Unterstützung der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Christ und Welt zur Diskussion. Die Kirchen erteten vom Podium anregende Kritik und wohlthuendes Lob.

In seinem Statement, das die Podiumsdiskussion einleitete, betonte Pfarrer Koen de Bruycker von der Reformierten Kirche wichtige Errungenschaften der Reformation: Luthers Bibelübersetzung ins moderne Deutsch, dann die Gewissensfreiheit des Einzelnen, aber auch die Verantwortung aller in Politik und Gesellschaft. Auf der anderen Seite betonte er, dass die Kirchen unbestreitbar kleiner würden und in der Gesellschaft weniger Einfluss haben werden. Nur ein kritisches Hinterfragen der «Nabelschau» der Kirchen, die sich zu viele Sorgen machten um ihre eigene Existenz, und die Fokussierung auf den Jesuanischen Auftrag – für Friede, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung in Liebe einzustehen – gäben der Kirche auch in Zukunft ihre Existenzberechtigung.

Im Podium griffen Nationalrat Philipp Hadorn, Mitglied einer Freikirche, Dr. Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär der römisch-katholischen

Schweizerischen Nationalkommission Justitia et Pax, Domenika Senti, Leiterin Soziale Dienste der Stadt Solothurn, und Valentin Abgottspon, Vizepräsident der Freidenker-Vereinigung Schweiz, moderiert von Hans-Ruedi Huber, Kommunikationsbeauftragter Bistum Basel, die Bälle auf, die de Bruycker aufgeworfen hatte.

### Die Kirche in der Kritik

Wolfgang Bürgstein räumte ein, dass manche Kritik an der Kirche als Institution berechtigt sei, dass diese aber immer noch für viele Menschen Orientierung und Heimat bedeute. Die Forderung von Abgottspon, dass Kirche und Staat strikte zu trennen seien, konterte er mit dem Hinweis darauf, dass dies absurd sei in einer Zeit, in der das Thema Religion tagtäglich in unseren Medien auftauche.

Abgottspon griff mit deutlichen Worten vor allem die Römisch-katholische Kirche an, während er der Christ-

katholischen Kirche eine wohlthuend liberale Grundeinstellung bescheinigte. In der Römisch-katholischen Kirche würden in inakzeptabler Weise die Frauen diskriminiert, sexuelle Übergriffe vertuscht und die Finanzflüsse seien intransparent.

Philipp Hadorn gestand ein, dass die Kirche eine Gemeinschaft von fehlbaren Menschen sei, dass in ihr aber viele Leute mit grossem Engagement unterwegs seien.

### Solidarität der Kirchen gelobt

Domenika Senti konnte hier anknüpfen und betonte, dass sie in der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Stadt Solothurn gerade das soziale Engagement der Kirchen sehr schätze. Hierbei gehe der Einsatz von Freiwilligen aus den Kirchen signifikant über die Gewährung praktischer Hilfe hinaus, indem den hilfsbedürftigen Menschen auch Halt und seelische Unterstützung angeboten würden.

### Wertemonopol umstritten

Wozu braucht es die Kirche sonst noch? Wolfgang Bürgstein stellte klar, dass von der Kirche Werte gelebt und gepredigt würden, die einerseits der Staat selbst nicht generieren könne, und die andererseits den sinnentleeren Maximen von Geld, Macht, Erfolg, Karriere, Fitness und Jugendlichkeit entgegenstünden. Valentin Abgottspon hielt dem entgegen, dass die Kirche Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit usw. nicht gepachtet hätte. Diese könnten auch ohne die Kirche gelebt werden, zum Beispiel in der Freidenker-Vereinigung.

In der letzten halben Stunde griff das Publikum engagiert in die Diskussion ein, wobei sich vor allem freidenkerische und freikirchliche Positionen profilierten.

Pfr. Klaus Wloemer

Veranstaltungshinweis

Internationale Konferenz 5. bis 6. Mai 2017

### Indisches und Europäisches Christentum im Dialog

Die ökumenischen Beziehungen zwischen der Mar-Thoma-Kirche und den altkatholischen Kirchen als Quelle interkulturellen Lernens

Die Konferenz verfolgt das Ziel, die ökumenischen Beziehungen zwischen der Mar-Thoma-Kirche und den altkatholischen Kirchen der Utrechter Union vertieft zu diskutieren und als Quelle interkulturellen Lernens zu nutzen.

**Teilnahme:** Die Konferenz ist öffentlich. Man kann auch nur an einem Tag teilnehmen. • **Anmeldung bis 1. Mai 2017 erforderlich:** depchristkath@theol.unibe.ch, Stichwort «Mar Thoma». • **Unkostenbeitrag:** Fr. 20.– für einen Tag, Fr. 30.– für beide Tage. Studierende frei. Essen und allfällige Übernachtung sind nicht inbegriffen. • **Ort:** Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-121 (Freitag) bzw. F-122 (Samstag), erreichbar mit Bus 12 ab Hbf Bern (Richtung «Länggasse»), Ausstieg «Mittelstrasse». • **Weitere Informationen:** www.christkath.unibe.ch



<Bischof Andrej Cilerdzic, Prof. Dr. Angela Berlis, Pfr. Peter Dettwiler, Dr. Regula Grünenfelder und Pfr. Stefan Gisiger im Gespräch (v.l.n.r.).  
Foto: zVg

Ökumenische Podiumsdiskussion zum Thema: «Brauchen alle Kirchen Re-Formation?»

## Die Kirchen müssen sich erneuern

«500 Jahre Reformation: Fluch oder Segen?» Mit dieser zugespitzten Frage wandte sich der Moderator und reformierte Theologe Peter Dettwiler an die Teilnehmer der ökumenischen Podiumsdiskussion der «Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich» am 28. März im Centrum 66 in Zürich.

### Mehr Geschwisterlichkeit unter den Kirchen

«Ein Fluch ist die Reformation, wenn man sie nicht kennt», antwortete Andrej Cilerdzic, Bischof der Serbisch-orthodoxen Kirche der Schweiz und Österreichs. Die Reformation lehre, innerhalb der Ökumene Vertrauen aufzubauen. Zum Erneuerungsbedarf seiner Kirche erklärte er, am ersten orthodoxen Konzil der Neuzeit vom Sommer 2016 in Kreta hätten sich die Teilnehmer mehrheitlich für eine Anerkennung der nicht-orthodoxen Kirchen ausgesprochen. Diese Wiederentdeckung der Brüderlichkeit will er fördern, denn «was du nicht kennst, das liebst du nicht», so Cilerdzic, der sich derzeit mit der Laientheologie von Bruder Klaus befasst.

### Das Reformationsjahr regt zur kritischen Besinnung an

Die Kirchen müssten sich offensiver verbünden, um gemeinsam die brennenden Fragen anzugehen, sagte auch die christkatholische Priesterin Ange-

la Berlis. Sie lerne persönlich von der katholischen Loyalität, der reformierten Disputierfreude und der orthodoxen Gastfreundschaft. Als Jahr der kritischen Besinnung, der Reflexion kann die Theologin das Gedenkjahr der Reformierten gutheissen. Für die Professorin an der Theologischen Fakultät Bern, die 1996 als eine der ersten beiden Frauen in der Altkatholischen Kirche Deutschlands die Priesterweihe empfing, stellt sich die Grundsatzfrage nach wirkungsvollen Reformen als Bewegungen, die zum Ursprung zurückfliessen könnten. Die Christkatholische Kirche hatte sich im Jahr 1870 als Reformbewegung von der Römischen Kirche losgesagt, versteht sich aber weiterhin als katholisch.

### Reformen erneuern die Kirche

Von Klöstern seien viele Erneuerungsbewegungen ausgegangen, bekräftigte die römisch-katholische Theologin Regula Grünenfelder. Der hohe Preis für die Überwindung der mittelalterlichen Missstände liege in der Kirchenspaltung, denn «das Gemeinsame ist doch wichtiger als das Trennende». Mit Menschen anderer Glaubensrichtungen zu feiern, sei wie in anderen Familien zu essen, sagte Grünenfelder, die etwa für gegenseitige eucharistische Gastfreundschaft plädiert. Als Leiterin der Fachstelle Feministische Theologie der Frauenkirche Zentralschweiz bezeichnet sie

es als «Sünde der Katholischen Kirche», Frauen nicht zur Priesternomination zuzulassen.

### Andere Standpunkte zulassen und davon profitieren

Die Thematik der Frauenordination regle bei den Baptisten jede Orts-gemeinde selber, sagte Stefan Gisiger, Pfarrer der Baptisten-Gemeinde Thalwil und Mitglied der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft. Diese Vielfalt versöhnlich zu leben, sei für die Baptisten-Gemeinden eine grosse Herausforderung. Dabei erachtet er es als zentral, die Liebe nach dem Grundsatz «Wie Gott mir, so ich dir» auch Andersdenkenden zuzugestehen. Gisiger betonte die Notwendigkeit prophetischer Personen in den eigenen Reihen, die herausforderten, gemeinsam eigene Standpunkte zu überdenken.

In der Frage, wie schnell Neuerungen in einer Kirche umgesetzt werden sollen, waren die Podiumsgäste unterschiedlicher Ansicht: Sind die Anliegen der Menschen in der heutigen Zeit massgebend oder ist Vorsicht geboten im Blick auf Spaltungen? Bevor sich die Diskussion für Fragen des zahlreich anwesenden Publikums öffnete, benannten die Teilnehmenden zahlreiche Impulse, die jede Kirche aus dem ökumenischen Dialog mit den Schwesterkirchen als Geschenk mitnehmen kann.

Madeleine Stäubli-Roduner/red

## Orthodoxe Bischofskonferenz kann Reformationsjubiläum als «Christus-Jahr» mitfeiern

(Bonn/Deutschland, 21.3.2017/APD) Die Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) sei «dankbar», dass es beim Reformationsjubiläum nicht um eine Glorifizierung Martin Luthers oder anderer Personen der Reformationszeit gehe, sondern um ein «Christus-Jahr». Denn nach Auffassung der OBKD wäre eine Spaltung der Kirche Jesu Christi nicht etwas, das gefeiert werden könne. Doch mit dem «Christus-Jahr» werde auf Jesus, «den Urheber und Vollender unseres Glaubens» verwiesen. Das wäre auch im Sinne der Bischofskonferenz.

### Schon vor 500 Jahren wechselseitige Beziehungen

Dies teilte die Konferenz unter Vorsitz des Metropoliten Augoustinos in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, mit. Sie erinnerte an den Kontakt, den bereits die Reformatoren mit dem Ökumenischen Patriarchen in Konstantinopel Jeremias II. (1536–1595) hatten. Phi-

lipp Melanchthon (1497–1560) übersetzte die «Confessio Augustana» (Augsburger Bekenntnis) ins Griechische und war mit dem Patriarchen in einen Briefwechsel getreten. Schliesslich schrieb Jeremias II.: «Geht nun euren Weg! Schreibt uns nicht mehr über Dogmen, sondern allein der Freundschaft willen, wenn ihr das wollt. Lebt wohl!»

Zwar hätte der Patriarch es damals als unmöglich angesehen, die Anliegen der Reformation, wie etwa die Rechtfertigungslehre, mit der orthodoxen Theologie und Glaubenslehre in Einklang zu bringen, aber der Wunsch zu einem freundschaftlichen Kontakt habe zu weiteren Beziehungen geführt. Für die rund zwei Millionen orthodoxen Christen in Deutschland sei das Reformationsjubiläum daher ein Ereignis, das sie mit grossem Interesse und in freundschaftlicher Beziehung verfolgten. Im Sinne des damals geführten Briefwechsels in der Reformationszeit freue sich die Orthodoxe Bischofskonferenz mit der EKD und versichere ihr die Freundschaft und die Begleitung der orthodoxen Christen in Deutschland.

Die OBKD ist der 2010 gegründete Zusammenschluss der orthodoxen Bischöfe aller Diözesen in der Bundesrepublik. Dazu gehören vom Ökumenischen Patriarchat die Griechisch-orthodoxe Metropole von Deutschland, das Exarchat der orthodoxen Gemeinden russischer Tradition in Westeuropa sowie die ukrainische Orthodoxe Eparchie von Westeuropa. Ausserdem die Metropole für Deutschland und Mitteleuropa der Griechisch-orthodoxen Kirche von Antiochien, die Berliner Diözese der russischen Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats die Russische-orthodoxe Kirche im Ausland – russische Orthodoxe Diözese des orthodoxen Bischofs von Berlin und Deutschland, die Diözese von Frankfurt und ganz Deutschland der serbischen Orthodoxen Kirche, die Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa der rumänischen Orthodoxen Kirche, die Diözese von West- und Mitteleuropa der bulgarischen Orthodoxen Kirche sowie die Diözese für Deutschland und Österreich der georgischen Orthodoxen Kirche.

Amtliche Mitteilung

### Beschlüsse der Synode 2017 der Christkatholischen Landeskirche des Kantons Aargau

Anlässlich der 142. Session der aargauischen Kantonsynode vom 8. April 2017 in Hellikon, wurden folgende Beschlüsse gefasst.

- Die Versammlung stimmt dem Protokoll der Kantonsynode 2016 und dem Geschäftsbericht des Kirchenrates einstimmig zu.
- Die Berichte des Sozialrats der drei Landeskirchen sowie der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen AGCK-AG wurden informell zur Kenntnis genommen.
- Die Subventionsgesuche der Kirchgemeinden Möhlin (Orgelrenovation) und Obermumpf-Wallbach (Teilrenovationen Pfarrhof) wurden einstimmig genehmigt
- Die geprüfte Jahresrechnung 2016 mit einem Überschuss von Fr. 52'729.60 wird durch die Versammlung einstimmig genehmigt und das Budget 2017 verabschiedet.
- Die Finanzpläne wurden informell zur Kenntnis genommen.
- Die Synode hat dem Kirchenrat einstimmig die Kompetenz erteilt, der Vereinigung «oeku Kirche und Umwelt» als Kollektiv-Mitglied (Landeskirche stellvertretend für alle Kirchgemeinden) beizutreten.

Diese Beschlüsse können innerhalb von 20 Tagen (ab Datum Publikation) bei der Rekurskommission angefochten werden.

Die nächste Session der Kantonsynode findet am 24. März 2018 in der Kirchgemeinde Rheinfelden-Kaiseraugst statt.

Jürg Hagmann



## Möhlin

### Kirchgemeindeversammlung vom 30. März 2017



>Bischof Harald Rein verfolgt in Möhlin die Kirchgemeindeversammlung.

Der Kirchenpflegepräsident Silvio lotti durfte 55 Stimmberechtigte und sechs Gäste begrüßen. Speziell begrüßen durften wir unseren Bischof Harald Rein. Nach einem lustigen «Ständeli» des Gemischten Chors, unter der Leitung von Hanna Järveläinen, und dem Eingangsgebet von Pfarrer Edringer wurde ein feiner Imbiss serviert. Eingangs Versammlung blickte unser Präsident Silvio lotti auf das vergangene Jahr zurück. Er bedankte sich insbesondere bei Christian Edringer für sein Engagement bei der Taufe der «Jugendweidling» des Wasserfahrvereines. Dies bescherte uns eine grossartige Werbung über das Jahresende hinaus. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde einstimmig genehmigt und Sandra Ledermann mit einem Applaus verdankt.

Pfarrer Christian Edringer präsentierte mit seinem Pfarramtsbericht einen Abriss über das reichhaltige Kirchenjahr. Er bedankte sich für das tolle Miteinander und die Unterstützung der Amtsträger und der Ehrenamtlichen. Der Seelsorgebericht von Seelsorgehelferin Hedi Soder informierte über ihre 378 geleisteten Stunden für Spital-, Heim- und Hausbesuche.

Silvio lotti präsentierte die Jahresrechnung 2016. Einerseits wurde das Verwaltungsvermögen in der Bilanz bereinigt, andererseits konnte dank einer Erbschaft und eines Überschusses eine Einlage in die Rückstellungen für die Kirchenrenovation getätigt werden. Samuel Horlacher verlas den Revisorenbericht der Finanzkommission. Die Rechnung wurde einstimmig angenommen. Dem Verpflichtungskredit über Fr. 50 000.– für die Umgestaltung des Jugendraumes in einen

Mehrzweckraum im Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse 4 sowie für sanfte Renovationen im «Soderhüsli» an der Kanzleistrasse 2, wurde einstimmig zugestimmt. Der Voranschlag 2017 wurde angenommen. Der Kirchensteuerfuss für das Jahr 2018 von 22% der 100%-igen Staatssteuer wurde einstimmig genehmigt.

Der Gemeindeverband «Christkatholische im Fricktal» beging im Jahr 2016 sein zehnjähriges Jubiläum. Dies hat der Vorstand des Verbandes zum Anlass genommen, sich in Workshops mit dem Verband einst und jetzt auseinanderzusetzen. Als eine Folge daraus hat sich eine Satzungsänderung angebahnt, um die Satzungen den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Möhlin stimmt der Satzungsänderung zu.

Nadine Condor-Wenger und Nadja Ryser-Schmid wurden für die Restamtsperiode in die Kirchenpflege gewählt und herzlich willkommen geheissen.

Es konnten einige Dienstjubiläen gefeiert werden: 30 Jahre Beatrice Waldmeier und

Jakob Heinz als Lektoren; 15 Jahre Ruth Diethalm als Sigristin Chäppeli, Anna Marie Horlacher als Delegierte Nationalsynode; in der Seniorenbetreuung Eva Mahrer-Fischler 20 Jahre und Rosa Külling-Kienberger 10 Jahre; Monika Delz 10 Jahre Kirchenreinigung und nicht zuletzt Silvio lotti 15 Jahre Delegierter Kantonsynode und 10 Jahre Kirchenpflegepräsident.

Bischof Harald Rein ist es gelungen, mit seinem Referat über die Zukunft unserer Kirche eine rege Diskussion anzustossen. Bei Russenzopf und Kaffee schloss der intensive Abend.

Alle Beschlüsse stehen unter dem fakultativen Referendum, das heisst auf Verlangen eines Fünftels der Stimmberechtigten innert 30 Tagen nach der Publikation im «Christkatholisch» sind sowohl positive wie auch negative Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung der Urnenabstimmung zu unterstellen. Falls das Referendum nicht ergriffen wird, treten die Beschlüsse am 22. Mai 2017 in Kraft.



>Sandra Ledermann gratuliert Silvio lotti zu zehn Jahren als Kirchenpflegepräsident.

# OSTERN...

CHRISTUS LEBT. ER IST NICHT IM TOD GEBLIEBEN. SEIN LEBEN IST – TROTZ KREUZ UND LEID – IN GOTT GEBORGEN. WELCHE GESTALT SOLL ABER NUN DAS LEBEN DER MENSCHEN, DIE JESUS CHRISTUS NACHFOLGEN, ANNEHMEN? ODER EINFACH: WIE WEITER NACH OSTERN?

EIN ALTES, GRIECHISCHES EVANGELIENBUCH GIBT ANTWORT. DIESES – WEGEN SEINER EDLEN FÄRBUNG «PURPUR-CODEX» GENANNTES WERK AUS DEN 6. JAHRHUNDERT – WIRD IN DER STADT ROSSANO IN KALABRIEN AUFBEWAHRT.

EINE BUCHSEITE ZEIGT EINE SZENE AUS DEM GLEICHNIS VOM «BARMHERZIGEN SAMARITER» (LK 10,25–37). ERSTAUNLICH: DER SAMARITER IST CHRISTUS. DAS KREUZ IM HEILIGENSCHIEBEL IST EINDEUTIG. CHRISTUS STRECKT SICH DEM ELENDENTGEGEN.

DIESE BILDIDEE LÄDT EIN, IN DEM ARMEN MENSCHEN SICH SELBST ZU SEHEN. WIR SIND DES HEILS AN LEIB UND SEELE BEDÜRFTIG, UND CHRISTUS BEUGT SICH ZU UNSEREM ELENDE HINAB, UM ZU HEILEN. DAS IST DAS ÖSTERLICHE LEBEN IN UNS!

EINE ZWEITE PERSPEKTIVE: WENN CHRISTUS DER BARMHERZIGE SAMARITER IST, DANN FOLGEN WIR DEM AUFERSTANDEN NACH, WENN WIR DAS MENSCHLICHE ELENDE BERÜHREN. WENN WIR UNS NIEDERBEUGEN AUS LIEBE.

DAS GLEICHNIS VOM BARMHERZIGEN SAMARITER WIRD DURCH DIE AUFERSTEHUNG CHRISTI ZU EINEM LEBENSMODELL. NICHT FERN VOM ELENDE LEBEN DIE, DIE AN CHRISTUS GLAUBEN. NICHT VORNEHME ZURÜCKHALTUNG IST DIE CHRISTLICHE LEBENSFORM. DAS ÖSTERLICHE LEBEN KANN GAR NICHT ANDERS, ALS SICH AN CHRISTUS ZU ORIENTIEREN. DAS ÖSTERLICHE LEBEN MACHT SICH DIE HÄNDE SCHMUTZIG, UM DIE UNGLÜCKLICHEN AUFZURICHTEN. DAS IST DIE FORTSCHREIBUNG VON OSTERN.

DAS BILD HÄLT ZUDEM ETWAS TRÖSTLICHES PARAT: ES GIBT EINEN ENGEL. GANZ IN WEISS GEKLEIDET, HÄLT ER EINE GOLDENE SCHALE. ES IST WOHL DAS ÖL ZUR WUNDVERSORGUNG DARIN.

AUCH DER ENGEL BEUGT SICH ÜBER DEN VERLETZTEN, SO DASS DIESER GANZ BEHÜTET IST. SELBST CHRISTUS BEDARF DER HIMMLISCHEN KRÄFTE DER ENGEL, UM DAS HEIL GEGENWÄRTIG ZU MACHEN. WIE VIEL MEHR DANN WIR! SIE SIND UNS ZUGESAGT. WER SICH DEM KUMMER UND DER VERLETZLICHKEIT DER MENSCHEN ZUNEIGT, ERFÄHRT HIMMLISCHE HILFE. SO GEHT OSTERN WEITER.

Michael Bangert

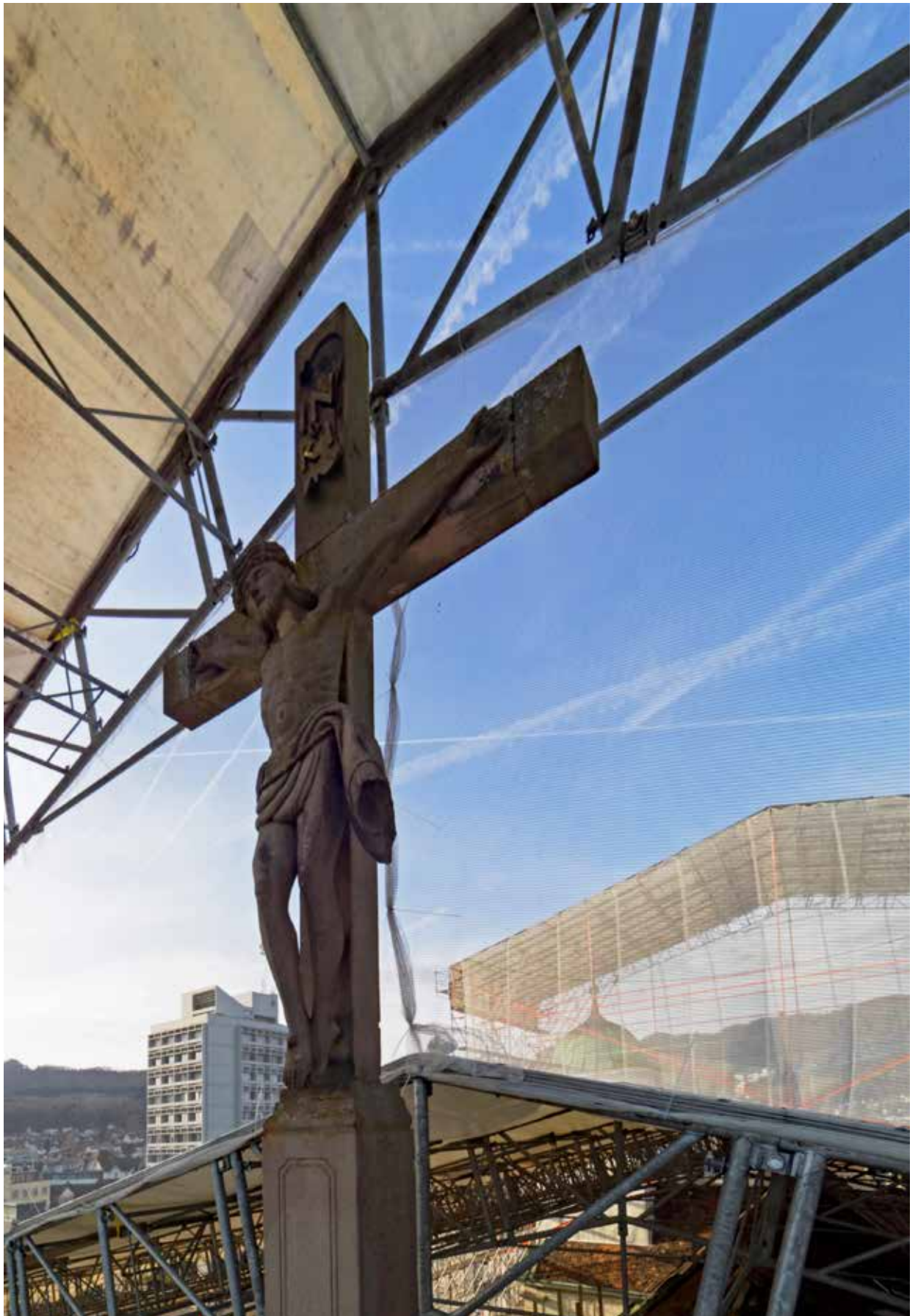


# ...GEHT WEITER



## Olten

### Ostern in Olten: Rückblick und Aufbruch



## Region Basel

### Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

#### Gottesdienste

So. 23. April, 9.30 h, Eucharistiefeier am Weissen Sonntag.

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Pfr. em. Martin Bühler.

#### Chorproben

Der Chor probt jeweils am Dienstag, von 18 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal in Allschwil.

#### Ferien Pfarramt

Pfrn. Liza und Pfr. Thomas Zellmeyer sind vom 26. April bis zum 3. Mai in den Ferien. Alle nötigen Informationen erhalten Sie über den Anrufbeantworter.

### Baselland

#### Gottesdienste

So. 23. April, kein Gottesdienst im Gemeindegebiet.

Do. 27. April, 14.30 h, Tischeucharistiefeier im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten in Liestal mit Diakonin Susanne Cappus.

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier in der St. Gallus-Kirche in Kaiseraugst.

#### Bestattungen

Marcel Oriet, Pratteln, und Marliese Meyer, Sissach. Das ewige Licht leuchte ihnen.

### Basel-Stadt

#### Gottesdienste

So. 23. April, 10 h, ökumenischer Gottesdienst in der Kartäuserkirche mit der evangelisch-lutherischen Gemeinde Basel und Nordwestschweiz. Es findet kein Gottesdienst in der Predigerkirche statt.

So. 30. April, 10 h, Eucharistiefeier.

#### Kollekte

Die Kollekte im April und an Ostern ist für die Fastenkollekte des christkatholischen Hilfswerks «Partner sein» bestimmt.

Die Kollekte vom März zugunsten des Hilfsprojektes «be aware and share» ergab Fr. 1003.65. Herzlichen Dank den Spendern.

#### APH Johanniter

In diesem Jahr kann das APH Johanniter sein 30-jähriges Jubiläum feiern. Das Johanniter ist eine ökumenische Stiftung, an der unsere Kirchgemeinde paritätisch beteiligt ist. An dieser Stelle sei allen Gemeindegliedern, die sich im Laufe der Jahre im Johanniter engagiert haben, sehr herzlich gedankt. Zum traditionellen Johanniter-Fest am Samstag,

29. April, sind alle willkommen. Wegen der Vorbereitungen zum Fest kann der christkatholische Gottesdienst am Donnerstag, den 27. April, 15.30 Uhr, nicht stattfinden.

#### OffenBar

Die OffenBar ist am 27. April und 4. Mai ab 17 Uhr geöffnet. Sie können gerne unter [offenbar@cck-bs.ch](mailto:offenbar@cck-bs.ch) oder jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst bei Karin Schaub einen Tisch reservieren.

#### Miteneand aktiv

Mittwoch, 17. Mai, Frühlingsausflug. Treffpunkt um 9.45 Uhr bei der Predigerkirche. Unser diesjähriger Ausflug führt uns nach Strassburg. Nach einem 3-Gang-Mittagessen geniessen wir eine Fluss-Schiffahrt mit Kommentar zu 2000 Jahren Geschichte. Kosten: Fr. 60.– für Mitglieder, Fr. 70.– für alle anderen Teilnehmenden. Anmeldung bis am 2. Mai bei Monique Schild, Spalenring 83, 4055 Basel, [monique.schild@cck-bs.ch](mailto:monique.schild@cck-bs.ch).

#### Sternschnuppen über Mittag

Das Thema lautet diesmal «Das Geheimnis der Fasnacht».

**Montag, 8. Mai:** Caroline Rasser (Theater Fauteuil). **Montag, 15. Mai:** Henri Gassler (Basler Bebbi). **Montag, 22. Mai:** Walo Niedermann (Obmann Schnitzelbank-Comité). Musikalische Begleitung jeweils durch Kevin Klapka (Piccolo/Querflöte).

#### Kirchgemeindeversammlung

Im Namen des Kirchenrates laden wir Sie am Dienstag, 23. Mai 2017, um 19.30 Uhr zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Formonterhof ein. Ab 19 Uhr servieren wir Ihnen in der OffenBar einen Begrüssungsapéro.

#### Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll
3. Jahresrechnung 2016
  - Bericht und Rechnung (liegt im Pfarramt zur Einsicht auf)
  - Bericht der Rechnungsrevisoren (liegt im Pfarramt zur Einsicht auf)
4. Jahresberichte und Ausblick:
  - des Präsidiums
  - des Seelsorgeteams
5. Wahl eines/einer Delegierten in die Synode
6. Fragerunde
7. Diverses

Für den Kirchenrat: Franz Osswald

#### Mitgliederversammlung Förderverein

Wir laden Sie am 23. Mai, um 18.15 Uhr gerne zur Mitgliederversammlung des Fördervereins in den Herzogsaal des Formonterhofs ein. Um 19 Uhr wird ein Apéro serviert.

Die Traktanden betreffen die Jahresrechnung 2016 und die Wahl eines Kassiers. Vorschlag des Vorstands: Hervé Dubois. Claudia von Tobel danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihre tadellose Arbeit als Buchhalterin des Vereins. Im Namen des Vorstands:  
Franz Osswald

#### Sekretariat

Sie erreichen uns unter Tel. 061 322 43 77, E-Mail: [sekretariat.basel@christkatholisch.ch](mailto:sekretariat.basel@christkatholisch.ch). Öffnungszeiten: Mo. 14 bis 17 Uhr, Mi. 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Fr. 14 bis 17 Uhr. Unsere Website: [www.cck-bs.ch](http://www.cck-bs.ch).

### Laufen

#### Gottesdienste

So. 23. April, kein Gottesdienst im Gemeindegebiet.

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier in der St. Gallus-Kirche in Kaiseraugst.

#### Religionsunterricht

Am Mittwoch, 26. April, erwartet Evelyn Roth die Unterrichtskinder von 14 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Laufen zum Religionsunterricht.

Denise Wyss

## Region Fricktal

### Ganze Region

#### Vortrag zu 500 Jahre Reformation

«Was war? Was bleibt?» Vortrag von Pfarrer em. Joachim Küssner aus Essen. Mit Musik aus der Reformationszeit von Isabel Schau. Donnerstag, 4. Mai, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum an der Probsteigasse in Rheinfelden. Eintritt frei.

#### Regionalspital Rheinfelden

Jeden Mittwoch wird um 15 Uhr ein Gottesdienst in der Spitalkapelle angeboten. Am 26. April wird er von einem christkatholischen Geistlichen geleitet.

### Magden-Olsberg

#### Gottesdienste

So. 23. April, 10 h, ökumenischer Gottesdienst im Gemeindesaal anlässlich der Gewerbeausstellung «my Expo 17» in Magden, mit den Circle Singers aus dem Laufental, Pfrn. Beatrice Gysler, Pfr. Florian Piller und Pfr. Peter Feenstra.

Mo. 24. April, 18 h, Vesper vor der Mitgliederversammlung der Vereinigung Hortus Dei Olsberg, Klosterkirche Olsberg.

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Jahrzeit der Verstorbenen der Monate Oktober bis April.

### Vereinigung Hortus Dei Olsberg

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am Montag, den 24. April statt. Um 18 Uhr feiert Pfr. Peter Feenstra eine Vesper in der Klosterkirche und um 19.30 Uhr beginnt die Mitgliederversammlung im alten Pfarrhaus in Olsberg.

### Frauenverein: Ausflug in die Region

Am Dienstag, den 2. Mai, machen wir einen Ausflug ins mittelalterliche Habsburger-Städtchen Laufenburg, wo wir von Herrn Basler eine klassische Stadtführung erhalten werden. Diese Führung ist für alle Teilnehmenden geeignet. Im Anschluss werden wir noch in einem Restaurant ein Zvieri einnehmen. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Gemeindesaal. Wir fahren mit eigenen PWs hin. Keine Anmeldung nötig.

### Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 10. Mai, um 19.30 Uhr in der Pfarrschüre Magden statt.

### Vorankündigung

Am Sonntag, 7. Mai, feiern wir um 10 Uhr in einem Festgottesdienst das 125-jährige Bestehen des Kirchen- und Gemischten Chores, der immer eng mit unserer Kirchgemeinde verbunden war. Anlässlich des Jubiläums singt der Chor Musik von Händel und wird von speziell dafür engagierten Musikern begleitet. Danach sind alle ganz herzlich zum Apéro riche in die Pfarrschüre eingeladen.

## Möhlin

### Gottesdienste

So. 23. April, 10 h, Kirche, Erstkommunion.

So. 30. April, 10 h, Kirche, Eucharistiefeier.

Fr. 5. Mai, 15 h, Kirche, Hochzeit

### Erstkommunion

Carla Edringer, Leon Freund, Saska Janosevic, Niklas Kolb, Olivia Nowak, Ladina Räsamen, Sina Ryser sowie Eric und Loïc Schneider haben sich im Kurs auf dem Leuenberg auf ihre Erstkommunion vorbereitet.

### Frauenverein

Am Donnerstag, 27. April ist Blueschtummel. Treffpunkt 18.30 Uhr bei der Post für Spaziergänger, um 19.30 Uhr im Restaurant Wardeck. Am Donnerstag, 4. Mai, 14 Uhr ist Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus. Abholdienst Heidi Fritzenwallner, Tel. 061 851 48 19.

### Ökumenischer Seniorennachmittag

Dienstag, 2. Mai, 14 Uhr, ökumenischer Seniorennachmittag im Pfarreizentrum Schallen.

### Hochzeit

Am Freitag, 5. Mai, heiraten in unserer Kirche Deborah Zwysig und Martin Urich. Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen.

### Weltgruppe

Fair einkaufen in Möhlin können Sie neu im Dorfladen Bio Fricktal an der Schallengasse 6. Die Weltgruppe Möhlin freut sich, wenn Sie mit Ihren Einkäufen ein Zeichen der Solidarität mit unsern Partnern im Süden setzen. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie unserer Homepage.

### Unsere Homepage

www.christkatholisch.ch/moehlin

### Bestattung

Hans Herzog-Jappert ist im 71. Lebensjahr verstorben. Das ewige Licht leuchte ihm.

## Obermumpf-Wallbach

### Gottesdienste

So. 23. April 9.30 h, Obermumpf, Eucharistiefeier, Pfr. Bächtold.

So. 23. April 17.30 h, Frick, Eucharistiefeier, Pfr. Bächtold.

### Familienabend

Sie sind am Samstag, 29. April, um 19 Uhr (Türöffnung ab 18.30 Uhr) herzlich zum Familienabend der christkatholischen Kirchgemeinde Obermumpf-Wallbach in die Turnhalle Obermumpf eingeladen.

Der Frauenverein hat ein abwechslungsreiches Abendprogramm organisiert. Es werden die kleinen und grossen Unterrichtskinder, der Kirchenchor und «dä Nötzli mit dä Chlötzli» auftreten. Lassen Sie sich überraschen und verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Samstagabend. Glücksackpäckli im Wert von Fr. 4.– (Verkauf Fr. 2.–) nehmen wir dankend entgegen. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

### Maibummel Frauenverein

Am Dienstag, 2. Mai, treffen sich die Mitglieder um 18.30 Uhr beim Milchhüli.

### Mitfahrgelegenheit

An Sonn- und Feiertagen, an denen in Wallbach kein Gottesdienst gefeiert wird, bietet Georges Wunderlin eine Mitfahrgelegenheit an. Infos unter Tel. 079 714 14 41.

### Fortbildung

Vom 1. Mai bis 30. Juni ist Pfarrer Neuhoff an einer Fortbildung. In dieser Zeit ist das Sekretariat unter Tel. 062 873 06 73 erreichbar. Stellvertretender Ansprechpartner für das Pfarramt ist Pfr. Christoph Bächtold, Tel. 079 210 58 63.

Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

## Rheinfelden-Kaiseraugst

### Gottesdienste

Mi. 26. April, 15 h, Gottesdienst in der Spittalkapelle.

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier, Kaiseraugst.

### Gottesdienstbesuch Rheinfelden/Kaiseraugst

Sie können die Gottesdienste in Rheinfelden und Kaiseraugst bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln besuchen. Die Kirchen sind ab den beiden Bahnhöfen in 5 bis 10 Minuten zu Fuss erreichbar. Wer nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs ist, kann auch mit Privatautos mitfahren; bitte melden Sie sich dafür beim Pfarramt, Tel. 061 831 50 13.

### Konzerte

Am Freitag, 22. April, gibt das Capriccio-Barockorchester abends ein Konzert in der Stadtkirche St. Martin Rheinfelden.

Am 25. April beginnt unsere diesjährige Reihe der Musik zum Feierabend. Durch das Sommerhalbjahr findet jeden zweiten Dienstag, um 19 Uhr ein Orgelkonzert in der Stadtkirche Rheinfelden statt, geboten von bekannten Organistinnen und Organisten aus der Region. Den Beginn macht Jörg Sczepansky aus Sissach. Kommen Sie und geniessen Sie diese Auszeit bei Orgelklang!

### Incontro-Mittagessen für Alleinstehende

Unser christkatholisches Team kocht und serviert das Mittagessen am 28. April im reformierten Kirchgemeindehaus an der Robers-tenstrasse Rheinfelden. Anmeldungen bitte bis spätestens am 27. April, um 16.30 Uhr unter Tel. 061 831 52 42.

### Kirchgemeindeversammlung

Die Mitglieder der Kirchgemeinde sind am Freitag, 28. April, um 20 Uhr freundlich zur Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus Martinum eingeladen. Bischof Dr. Harald Rein wird die Kirchgemeindeversammlung besuchen und mit uns ins Gespräch kommen.

### Theologische Werkstatt

Unsere theologische Werkstatt befasst sich diesmal mit dem Thema «Zeit». In verschiedenen Vorträgen wird das Thema von allen Seiten beleuchtet. Wir treffen uns dafür am Samstag, 29. April, um 9 Uhr in der evangelischen Petrusgemeinde in Herten.

### Jass-Nachmittag

Wir jassen wieder am Mittwoch, 3. Mai, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum Rheinfelden.

### Vortrag

Anlässlich des diesjährigen Reformationsjubiläums findet am Donnerstag, 4. Mai, um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum ein Vortrag statt, zu dem Sie freundlich eingeladen sind. Pfr. em. Joachim Küssner aus

Essen spricht zum Thema «500 Jahre Reformation: Was war? Was bleibt?».

## Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen

### Gottesdienste

So. 23. April, 17 h, Zuzgen, ökumenische Vesper zum Patrozinium.

So. 30. April, 9.30 h, Hellikon, Eucharistiefeyer, Bischof Harald Rein.

### Ökumenische Vesper

Die traditionelle Vesper zum Georgstag in Zuzgen feiern wir am 23. April, um 17 Uhr zusammen mit der römisch-katholischen Kirchengemeinde in unserer Kirche. Pfarrer em. Teun Wijker wird uns eine selbst geschriebene Ikone übergeben und die Predigt halten. Pfarrer Alexander Pasalidi und Pfarrer Neuhoff leiten den Gottesdienst gemeinsam, die Orgel spielt Verna Bürgi. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

### Kirchgemeindeversammlung

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst beginnt am 30. April, um 10.30 Uhr die Kirchgemeindeversammlung im Pfarrsaal.

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 1. Mai 2016
4. Jahresberichte Präsident und Pfarramt
5. Beratung und Beschlussfassung über Aussenrenovation Pfarrhaus Hellikon sowie Renovation der Sitzplatzüberdachung. Kreditbegehren Fr. 40 000.–
6. Gemeindeverband Christkatholische Kirche im Fricktal: Genehmigung der Satzungsänderungen
7. Rechnung 2016
8. Budget 2017
9. Besuch unseres Bischofs Dr. Harald Rein: Referat und Diskussion über die Zukunft unserer Kirche
10. Verschiedenes und Umfrage

Die Rechnung liegt auf und kann entweder am Dienstag, 25. April, von 20.15 bis 21 Uhr im Pfarrsaal oder nach telefonischer Vereinbarung beim Verwalter Martin Schlienger, Tel. 061 871 02 32, eingesehen werden. Im Anschluss an die Versammlung serviert die Kirchenpflege einen Apéro. Hier ist es möglich, mit Bischof Harald persönlich ins Gespräch zu kommen.

### Fortbildung

Vom 1. Mai bis 30. Juni ist Pfarrer Neuhoff an einer Fortbildung. Für seelsorgliche Notfälle ist Pfr. Peter Grüter, Tel. 061 831 50 13, erreichbar. Pfr. Klaus Heinrich Neuhoff

## Aarau Olten Luzern

### Aarau

#### Gottesdienste

So. 23. April, 8.40 h, Eucharistiefeyer am Weissen Sonntag, Stadtkirche Aarau, Pfn. Sarah Böhm-Aebersold, mit besonderer Musik von Françoise Härdi (Orgel) und Markus Joho (Violine); anschliessend Kirchenkaffee.

#### Religionsunterricht

Samstag, 29. April, 9 Uhr, Pfarrhaus Aarau.

#### Treff des Frauenvereins

Dienstag, 25. April, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Dienstag, 2. Mai, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Erlesenes aus alten Protokollen der Kirchengemeinde.

## Baden-Brugg-Wettingen

### Gottesdienste

So. 23. April, 9.30 h, Sonntag nach Ostern, Weihetag der Klosterkirche, Eucharistiefeyer im Mönchschor, Klosterkirche Wettingen, Pfr. Wolfgang Kunicki.

Sa. 29. April, 11.15 h, Schülertagesdienst, Eucharistiefeyer in der Marienkapelle beim Abtshof, Kloster Wettingen, Pfr. Wolfgang Kunicki.

So. 30. April, 10.30 h, ökumenischer Gottesdienst «Feier des Lebens», reformierte Kirche Baden, Pfr. Wolfgang Kunicki, Pfr. Markus Graber, Pfr. Josef Stübi.

### 500. Weihetag der Klosterkirche

Im Gottesdienst vom 23. April feiern wir den 500. Weihetag der Klosterkirche Wettingen nach dem verheerenden Brand von 1507. So wurden die Kirche, die Altäre und das Kloster, das inzwischen notdürftig aufgebaut war, am 29. April 1517 durch den apostolischen Legaten Ennius Philonardus wieder eingeweiht.

### «Feier des Lebens»

Erinnern – trauern – aufbrechen... ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Baden, Sonntag, 30. April, 10.30 Uhr. Eingeladen sind besonders Angehörige von Verstorbenen, Mitglieder von Trauergruppen, Palliative Care-Begleitpersonen und Pflegenden. Die Vorbereitungsgruppe: Pfr. Markus Graber, reformierte Kirchengemeinde Baden; Pfr. Wolfgang Kunicki, Christkatholische Kirche Aargau; Diakon Hans Niggeli, Römisch-katholische Kirche Aargau; Anna Schütz, Hospiz Aargau; Pfrn. Karin Tschanz, Palliative Care Aargauer Landeskirchen; Thomas Jäggi (Orgel), reformierte Kirchengemeinde Baden.

## Kalender

### Liturgischer Kalender mit Schriftlesungen

#### Weisser Sonntag (23. April)

#### Neue Menschen ...

**Apq 2,42–47:** ... halten wie die ersten Christen an der Lehre der Apostel fest, an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

**1 Petr 1,3–7:** ... haben durch die Auferstehung Christi eine lebendige Hoffnung. Deshalb schreibt Petrus: Seid voll Freude, obwohl ihr unter mancherlei Prüfungen leiden müsst.

**Joh 20,19–23:** ... werden wir durch den Friedensgruss des Auferstandenen! Er sagt auch zu uns: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

#### 2. Sonntag nach Ostern (30. April)

#### Glauben an Gott ...

**Apq 5,27–32:** ... und wie die Apostel auch in Lebensgefahr sagen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!

**1 Petr 1,17–21:** ... und ihn als Vater anrufen: So sind wir losgekauft mit dem kostbaren Blut Christi.

**Joh 21,1–14:** ... und wie seine Jünger auf Geheiss des Auferstandenen die Netze auswerfen, denn gerade heute ist der erfolgreiche Fischfang lebenswichtig geworden für das erfolgreiche Miteinander in der Kirche.

### Wichtige Daten:

#### 23. April

Radiopredigt von Pfarrerin Liza Zellmeyer, ab 10 Uhr, Radio SRF 2

#### 29. April

Wort zum Sonntag mit Pfarrer Peter Feenstra, 20 Uhr, SRF 1

#### 13. – 20. Mai

Berghüsli-Ferien, Heiligenschwendi

#### 25. – 28. Mai

Pilgerreise nach Echternach für Jugendliche, Echternach (NL)

#### 2. – 5. Juni

Pfingstlager der CKJS, Mörlialp

Zum anschliessenden Apéro im reformierten Kirchgemeindehaus in Baden sind alle herzlich eingeladen.

#### Unterricht

Am Samstag, 29. April, beginnt der Unterricht für beide Gruppen wie gewohnt um 9 Uhr in den Räumen der Kantonsschule Wettingen. Besammlung um 8.45 Uhr auf dem Parkplatz. Ende mit dem Schülertagessen um 11.15 Uhr. Eltern und Gäste sind ebenfalls herzlich dazu eingeladen.

Pfr. Wolfgang Kunicki

## Gemeinde Region Olten

### Gottesdienste

So. 23. April, 9.30 h, Erstkommunion, Trimbach.

So. 30. April, 9.30 h, Klosterkirche Olten.

### Gottesdienst in den Seniorenheimen

Do. 4. Mai, 10 h, Weingarten, Olten.

Fr. 5. Mai, 10.15 h, Stadtpark, Olten.

### Wahlen – Information

#### Wahl Kirchgemeindepräsidium

Für die nach Majorzwahlverfahren vorzunehmende Erneuerungswahl des Kirchgemeindepäsidiums für die Amtsperiode 2017 bis 2021 sind während der Anmeldefrist nicht mehr Kandidaten und Kandidatinnen angemeldet worden, als Sitze zu besetzen sind.

§ 18, Absatz 2 der Gemeindeordnung besagt, dass wenn nicht mehr Kandidaten oder Kandidatinnen vorgeschlagen werden als Ämter zu besetzen sind, diese sowohl bei Proporz- wie auch bei Majorzwahlen als in stiller Wahl gewählt gelten. Der Vorgeschlagene Kurt Stutz, Kaufmann, Hägendorf, gilt somit als in stiller Wahl gewählt.

#### Rechtsweg

Beschwerde an das Verwaltungsgericht (eingeschrieben) innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens jedoch am dritten Tag nach der Publikation mit öffentlichem Anschlag (§§ 160 und § 49 Abs. 2 GpR in Verbindung mit § 21 Abs. § Bst. d VpR).

#### Wahl Kirchgemeinderat und Beamtenwahl (Pfarrer)

Wie angekündigt finden diese Urnenwahlen am Sonntag, 21. Mai 2017, statt.

### Erstkommunion Trimbach

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr am 23. April wieder ein Kommunionfest haben. Es feiern dieses Syrina Slezinger, Silja Müller, Annika Sulser und Janis Martin. Herzliche Gratulation schon jetzt! Der Gottesdienst wird vom Chor «Chorenschmaus bei der Stadtkirche» mitgestaltet. Es werden Songs wie zum Beispiel Do Lord, Remember Me vortragen.

### Silberdistel Trimbach

Seniorenachmittag am Montag, 24. April, 14.15 Uhr im Johannessaal, der Pensionierten-Chor der SBB singt für uns.

### Mittagstisch für Verwitwete/Alleinstehende

Die Kolpingfamilie und die Römisch-katholische Kirche Region Olten laden herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein. Dieses findet am Mittwoch, 26. April, ab 11.30 Uhr im Restaurant Kolping statt. Kosten Fr. 10.–. Anmeldung erwünscht, Tel. 062 212 24 27.

### Frauenverein Region Olten

Die 101. GV findet am 26. April im Saal des Kirchgemeindehauses Olten statt.

Nach dem Suppentag vom 19. März durften wir der Renovationskasse Stadtkirche den erfreulich hohen Betrag von Fr. 500.– übergeben. Der Vorstand dankt allen grosszügigen Spenderinnen und Spendern für das tolle Ergebnis und den guten Geistern in Küche und Saal für die tatkräftige Hilfe. Ein herzliches Dankeschön!

### Taizé feiern

Donnerstag, 27. April, um 18 Uhr in der römisch-katholischen St. Martinskirche, Olten. Anschliessend gibt es einen Umtrunk.

### Zyt ha fürenand, ässe mitenand

Dienstag, 2. Mai, 11.30 bis 13 Uhr im reformierten Johannessaal Trimbach, Unkostenbeitrag Fr. 7.–, für Kinder Fr. 3.–.

### Gemeindebrief

Am Freitag, den 5. Mai, packen wir ab 9 Uhr den Gemeindebrief ein. Helfende Hände sind herzlich willkommen. Melden Sie Ihre Mithilfe bitte beim Sekretariat an, Telefon 062 212 23 49, damit wir sicher genügend Gipfeli für die Kaffeepause besorgen können...

## Luzern

### Gottesdienste

So. 23. April, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pr. Simon Huber.

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Ioan L. Jebelean.

## Bern Solothurn

## Bern

### Gottesdienste

So. 23. April, 10 h, Weisser Sonntag, Eucharistiefeier, Pfr. em. Peter Hagmann.

So. 23. April, 18.30 h, Taizé-Gottesdienst zur Osterzeit.

Mi. 26. April, 18.30 h, Abendmesse, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

### Vortrag Bischof em. Hans Gerny

Die Senioren-Akademie Seegemeinden lädt am Donnerstag, 4. Mai, im Campus Hotel Hertenstein zu zwei Vorträgen ein. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr mit dem ersten Vortrag von Bischof em. Hans Gerny zum Thema «Was haben Christentum und Islam gemeinsam?». Im Anschluss referiert Sepp Riedener zum Thema «Gassenarbeit ist das Flaggschiff der Kirchen». Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Veranstaltung ist kostenlos. Interessierte aus unserer Kirchgemeinde sind herzlich eingeladen.

## Schönenwerd-Niedergösgen

### Gottesdienste

So. 30. April, 8.45 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

Mi. 3. Mai, 19 h, Niedergösgen, Vesper.

### Orgel und Chorleitung

Unser Organist und Chorleiter Veit Walter wird uns leider schon wieder verlassen. Er folgt seiner Lebenspartnerin Anna Scholl, unserer früheren Chorleiterin, nach Norddeutschland. Die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger ist im Gange.

### Altersstube

Am Montag, 24. April, ist um 14 Uhr Altersnachmittag im Pfarrsaal in Schönenwerd.

## Zofingen

### Gottesdienst

Fr. 5. Mai, 17.30 h bis ca. 22 h, Nacht der Lichter, ökumenische Feier (nach dem Vorbild von Taizé) in der Krypta der römisch-katholischen Kirche Zofingen.

### Verweilen mit Mozart

Am Montag, den 1. Mai, um 18 Uhr im Mozartaum, Landhausstrasse 5, Aarburg: Bachs Kantatenwerk – Himmelfahrt-Pfingsten, Prof. Dr. Alois Koch, Luzern. Eintritt Fr. 20.–, E-Mail: schweizer@mozartweg.ch, Tel. 062 791 18 36.

So. 30. April, 10 h, 2. Sonntag nach Ostern, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Schuler, Mitwirkung des Kirchenchors.

So. 30. April, 18.30 h, Taizé-Gottesdienst zur Osterzeit.

Mi. 3. Mai, 18.30 h, Abendmesse, Pfr. Christoph Schuler.

Fr. 5. Mai, 18 h, Vesper im Rahmen der Mar Thoma-Tagung, Pfr. Christoph Schuler,



Pfr. Adrian Suter, Bischof em. John Okoro, Österreich (Predigt).

#### Frauenverein – Vide-Grenier

Haben Sie etwas auf dem Estrich, das Sie nicht mehr brauchen aber nicht wegwerfen möchten? Bringen Sie die Sachen doch am Samstag, 22. April, ab 8 Uhr an den Stand unseres Frauenvereins. Den Erlös aus dem Verkauf am Vide-Grenier spendet der Frauenverein dieses Jahr der Stiftung Theodora – Clowns schenken kranken Kindern im Spital ein Lachen. Ein Besuch lohnt sich bestimmt. Vielleicht finden Sie am Stand, was Sie schon lange gesucht haben. Der Frauenverein freut sich über Ihren Besuch.

#### Von der Krypta zu den Glocken

Interessiert Sie, was Sie beim Besuch unserer Kirche nicht so einfach zu sehen bekommen? Jan Straub führt Sie durch unsere Kirche St. Peter und Paul und zeigt ihnen die verborgenen Orte. Die nächste Führung findet am Samstag, 22. April, statt. Treffpunkt um 14 Uhr in der Vorhalle der Kirche.

#### Frauenverein – Spielnachmittag

Treffen am Montag, 24. April, von 14 bis 17 Uhr im Kirchgemeindehaus zum Spielnachmittag. Wir spielen Gesellschaftsspiele, jassen, sitzen zusammen und plaudern. Das gemeinsame Zvieri schliesst den Nachmittag ab.

#### Berner Spurensuche 1 und 2

Sie und eine breitere Öffentlichkeit werden 2017 bereits zum achten Mal zu Denkpausen über Mittag in die Kirche St. Peter und Paul eingeladen. Diese halbstündige Veranstaltung baut eine Brücke zwischen Religion und Gesellschaft. Neben den Referaten und passender Musik rundet ein Apéro den Anlass ab. Die diesjährigen Denkpausen haben das Thema «Tabubruch – gibt es das noch?». Sie beginnen dienstags, jeweils um 12.15 Uhr. Die Spurensuche wird am 26. April vom Journalisten Heinz Däpp eröffnet. Musikalisch begleitet wird er von Daniela Giacobbo (Kontrabass). Wir freuen uns, wenn wir Sie an den Denkpausen begrüßen dürfen. Am Dienstag, 2. Mai, spricht Prof. Dr. Antonio Loprieno, Ägyptologin und ehemaliger Rektor der Uni Basel für Sie. Musikalisch wird er von Jürg Brunner (Orgel Improvisationen) begleitet.

#### Männerverein

Vortragszyklus «Bildgedächtnis des Christentums». Auch wenn ikonoklastische/bilderfeindliche Strömungen das Christentum begleitet haben, so entwickelten sich im Laufe der Jahrhunderte Bildtypen heraus, die wir heute noch wie selbstverständlich erkennen und vielleicht deuten können. Doch wie entstand und entwickelte sich das Christusbild, wie das Marienbild? War das Kreuz immer schon das Symbol des Christentums? Wie sieht es mit der Darstellung der Heiligen

und deren Legenden aus? Die Vortragsreihe möchte diesen Fragen nachgehen und aus dem reichen Schatz der christlichen Ikonographie schöpfen. Wir werden sehen, wie frühe Bildtypen über den Barock bis in die Gegenwart nachwirken. Der erste Lichtbildvortrag von ca. 1½ bis 2 Stunden mit Dr. phil. Margot Hleunig Heilmann findet am Donnerstag, 27. April, um 18 Uhr in unserem Kirchgemeindegottesaal statt. Im Anschluss an den Vortrag mit dem Schwerpunkt «Spätantike und frühes Christentum, I. Die ersten Christusbilder» bleibt Zeit für Gespräche und Diskussionen. Weitere Termine der Vortragsreihe am Donnerstag, 18. Mai, 18 Uhr «Spätantike und frühes Christentum, II. Bildliche Darstellungen auf den frühen christlichen Sarkophagen» und Donnerstag, 8. Juni, 18 Uhr «Spätantike und frühes Christentum, III. Die Konstantinische Wende: Christus der Weltherrscher».

#### Ökumenischer Kindergottesdienst

Nachdem im letzten Jahr die Kindergottesdienste der Innenstadtkirchen bei uns stattfanden, werden sie dieses Jahr in der Nydeggkirche angeboten. Am nächsten Gottesdienst für die Kleinen, Samstag, 29. April, um 10.30 Uhr, wartet die Geschichte «Die schönste Seifenkiste». Kinder ab zirka 3 Jahren feiern gemeinsam mit erwachsenen Begleitpersonen in der Kirche. Sie erleben die Geschichten von mutigen Menschen und ihrem Glauben an Gott, singen, beten und hören Musik. Bewegung und Mittun der Kinder gehören dazu, ebenso ein «Bhaltis», welches zur jeweiligen Geschichte passt und ein Kinderapéro nach der Feier. Immer dabei ist natürlich die Kirchenmaus.

#### Kunst und Religion im Dialog

Die Veranstaltungsreihe im Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee lädt zum Dialog zwischen Glaube und Kunst ein. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken über religiöse Bildinhalte und gesellschaftlich relevante Themen. Am Sonntag, 30. April, von 15 bis 16 Uhr, treffen sich Brigitta Rotach (Haus der Religionen) und Kathleen Bühler (Kunstmuseum Bern) im Kunstmuseum Bern in der Ausstellung «Die Revolution ist tot. Lang lebe die Revolution! Von Deineka bis Bartana» zum Dialog. Treffpunkt bei der Kasse, Kosten: Ausstellungseintritt.

#### Frauenverein – Qi Gong-Kurs

Einfache Übungen für jedes Lebensalter. Qi Gong bewegt unsere Energie, lässt sie uns in der Ruhe sammeln und im ganzen Körper verteilen. Besuchen Sie unsere Kurse mit Ursula Giger. Nächster Kurs: Montag, 1. Mai, 14.30 bis 16 Uhr im Kirchgemeindegottesaal.

#### Vesper zur Thoma-Tagung

Zusammen mit Bischof Harald Rein freuen wir uns am Freitag, 5. Mai, um 18 Uhr Gäste

## Gratulationen

### Zum 75. Geburtstag

*Kurt Grütter, Solothurn  
am 8. April*

*Erich Wyss-Hunkeler, Gunzgen  
am 22. April*

*Heidi Müller-Acklin, Möhlin  
am 24. April*

*Christa Wirthlin-Sibold  
Rheinfelden, am 23. April*

*Bruno Guggenbühler-Egli  
Allschwil, am 27. April*

*Rudolf Leuppi, Zug  
am 27. April*

*Ursula Birrer-Mersing  
Jegenstorf, am 30. April*

*Elsa Mahrer-Besozzi, Rheinfelden  
am 3. Mai*

*Moritz Frei, Basel  
am 2. Mai*

*Erwin Herzog-Bielser, Sissach  
am 2. Mai*

*Alice Wirthlin-Metzger, Möhlin  
am 2. Mai*

### Zum 80. Geburtstag

*Margaretha Avis-Gürtler  
Therwil, am 22. April*

*Annamarie Kaufmann  
Langendorf, am 23. April*

*Alfred Courtin-Fischer, Basel  
am 28. April*

*Hanna Henrion-Lützelshwab  
Möhlin, am 28. April*

*Felix Herzog-Röhl, Basel  
am 29. April*

*Margrit Jäger, Rümikon  
am 3. Mai*

### Zum 85. Geburtstag

*Rosa Wyser-Papa, Amriswil  
am 28. April*

*Marussia Ackermann-Vogel  
Reinach, am 4. Mai*

### Zum 90. Geburtstag

*Gustav Schnider Poltrum  
Gelterkinden, am 27.  
April*

*Ruth Beer-Eberle, Basel  
am 4. Mai*

### Zum 94. Geburtstag

*Anna Klein-Mattmann  
Rheinfelden, am 23. April*

### Zum 95. Geburtstag

*René Künzli-Kully, Olten  
am 3. Mai*

### Zum 96. Geburtstag

*Elisabeth Heim, Schönenwerd  
am 20. April*

*Friedel Borner-Stark  
Würenlingen, am 4. Mai*

aus Indien und weiteren Ländern in dieser Vesper in der Kirche St. Peter und Paul willkommen zu heissen, um ihnen unsere liturgische Tradition näherzubringen. Lesung und Predigt werden in englischer Sprache gehalten. Gemeindeglieder und Angehörige sind sehr willkommen – auch beim Apéro den Austausch mit den Gästen zu pflegen.

#### Freiwilligenanlass 2017 – Achtung Datum!

Wir haben bereits auf den diesjährigen Freiwilligenanlass hingewiesen. Er findet am Mittwoch, 18. Oktober, ab 18.15 Uhr (und nicht am Donnerstag, 19. Oktober) im Zirkus Monti statt, der dann in Bern gastiert. Bitte notieren Sie sich dieses Datum. Eine persönliche Einladung erfolgt im August.

#### Gemeindereise 2017 – save the date!

Von Freitag, den 3. November bis Sonntag, den 5. November, sind die Gemeinden Bern und Thun nach Mannheim zum Gegenbesuch bei der dortigen altkatholischen Kirchgemeinde eingeladen. Bitte notieren Sie sich auch dieses Datum. Abfahrt mit dem Zug am Freitagnachmittag, Rückkehr am Sonntagabend. Hotelzimmer nahe von Bahnhof und Schlosskirche sind bereits reserviert. Infos folgen.

#### Burgdorf

##### Gottesdienst

Sonntag, 23. April, 10 h, Weisser Sonntag, Eucharistiefeier mit Pfrn. Anne-Marie Kaufmann und Martin Geiser, Musik im kirchlichen Zentrum Neumatt.

Anja Staub, Sekretariat

## Biel/Bienne

##### Gottesdienste

So. 23. April, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfrn. Liza Zellmeyer.

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Hans Metzger.

##### Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Sonntag, 23. April 2017, um 10.30 Uhr nach dem Gottesdienst in der Epiphanie-Kirche statt. Die Traktandenliste wurde im «Christkatholisch» Nr. 6 publiziert. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

##### Musik in der Epiphanie-Kirche

Am Sonntag, 23. April, um 17 Uhr, findet in unserer Kirche das Violinkonzert mit Arata Yumi (Violine) statt. Geboren wurde der Musiker 1992 in Japan. Im Alter von vier Jahren erhielt Arata Yumi seinen ersten Geigenunterricht. Seine Ausbildung absolvierte er in Tokio und in Zürich. Er erhielt bei nationalen und internationalen Wettbewerben zahlreiche Preise. Arata Yumi konzertiert regelmässig in Japan und in der Schweiz und

ist als Solist mit Orchestern wie dem Tokyo Symphony Orchester und dem Toyohashi Symphony Orchester aufgetreten. In der Epiphanie-Kirche wird er Werke von Pierre Boulez, Johann Paul von Westhoff, Johann Sebastian Bach und Béla Bartok spielen. Seien Sie herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte für den Künstler erhoben (empfohlener Richtpreis Fr. 25.–).

##### Je chante – you sing – wir singen!

Gemeinsam singen und Grenzen überwinden. Jeden zweiten Dienstag im Monat (ausserhalb der Schulferien), von 18 bis 19 Uhr im «Haus für Biel», Kontrollstrasse 22, Biel. Singend Brücken bauen; heilende Klänge verbinden Einheimische und neu Zugezogene. Die drei Landeskirchen laden alle Interessierten zu diesen offenen Sing- und Begegnungstreffen herzlich ein! Infos bei Pfr. Hans Metzger, Tel. 078 618 98 51.

##### Religionsunterricht

Am Montag, 7. Mai, um 14 Uhr, findet der Religionsunterricht für die Unterstufe im Pfarrhaus an der Dufourstrasse 105 statt.

##### Ferien

Pfrn. Liza Zellmeyer ist vom 26. April bis zum 3. Mai in den Ferien. Die Stellvertretung übernimmt Pfr. Hans Metzger. Alle Informationen erhalten Sie auf dem Telefonbeantworter.

## Grenchen-Bettlach-Selzach

##### Gottesdienste

So. 23. April, kein Gottesdienst in Grenchen.

Di. 25. April, 19 h, Friedensgebet, Josefskapelle Grenchen, Pfr. Hans Metzger

So. 30. April, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Rolf Reimann; anschliessend Kirchenkaffee.

##### Religionsunterricht

Für die Oberstufe am Samstag, 6. Mai, von 9 bis 12 Uhr, jeweils im Kirchgemeindehaus in Solothurn.

##### «Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie am Vorabend bis 19 Uhr bei René Meier, Tel. 079 333 63 93, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

##### Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro im Pavillon, Lindenstrasse 33, ist montags in der Regel von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet. Selbstverständlich sind auf telefonische Voranmeldung hin auch Besuche zu anderen Zeiten möglich.

Koordinator Pfarramt: Dieter Berthoud

## Solothurn

##### Gottesdienste

So. 23. April, 10 h, Eucharistiefeier, Bischof em. Hans Gerny.

So. 30. April, 10 h, Eucharistiefeier, Pfr. Klaus Wloemer.

Di. 2. Mai, 19 h, Jahrzeitmesse 2. Quartal, Pfr. Klaus Wloemer.

Mi. 3. Mai, 18 h, Abendgebet, Pfr. Klaus Wloemer.

##### Zu den Gottesdiensten

In der Jahrzeitmesse vom 2. Mai gedenken wir der Menschen aus unserer Gemeinde, die im 2. Quartal eines Jahres verschieden sind. Wir danken Bischof em. Hans Gerny herzlich dafür, dass er am 23. April bei uns der Eucharistiefeier vorsteht.

##### Religionsunterricht

Am Samstag, den 6. Mai, treffen sich die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse von 9 bis 12 Uhr zum Religionsunterricht im Kirchgemeindehaus.

##### Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat trifft sich am Mittwoch, den 26. April, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus zur nächsten Sitzung.

##### Franziskanergruppe

Der Frühlingsausflug der Franziskanergruppe führt uns ins Schloss Waldegg. Wir treffen uns am Donnerstag, 27. April, um 16.50 Uhr beim Eingang Nord. Im Anschluss an die Führung gibt es für diejenigen, welche möchten und Zeit haben, das Nachtessen im Restaurant Kreuzen (Einsiedelei). Wer den Anmeldetermin vom 18. April verpasst hat (siehe Franziskaner 1/2017, S. 19), möchte sich bitte umgehend bei Irène Rust, Tel. 032 622 82 17, melden.

##### Abwesenheit

Pfarrer Klaus Wloemer weilt noch bis zum 23. April in den Ferien. Wenden Sie sich in allen Pfarrangelegenheiten an Pfarrer em. Peter Hagmann, Tel. 032 622 37 16.

Wir danken Peter Hagmann herzlich für seinen Stellvertretungsdienst!

##### Christkatholische Mitfahrzentrale

Bitte rufen Sie samstags bis am Mittag Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

##### Wahlen

Amtsperiode 2017 bis 2021: Nachdem nicht mehr Kandidaten und Kandidatinnen gemeldet wurden, als Mitglieder zu wählen sind, finden in unserer Kirchgemeinde am 21. Mai keine Kirchgemeinderatswahlen statt. Somit wurden in stiller Wahl Ulrich Binz, Oberdorf; Gerhard Bissels, Solothurn; Lotti Fluri, Subingen; Barbara Frentzel, Rüttenen; Katrin Gloor, Biberist; Peter Wagner, Solothurn und Katrin Cadsky, Solothurn (Ersatz) als Kirchgemeinderäte gewählt.

Die Kirchgemeindeschreiberin:

Denise Fluri

Pfr. Klaus Wloemer

## Thun

### Kein Religionsunterricht

Der Unterricht vom 29. April fällt aus.

### Frauentreff

Am Dienstag, 2. Mai, treffen sich unsere Frauen ab 14.30 Uhr im Tertianum Bellevue zu Kaffee und Kuchen. Nähere Auskunft gibt Frau Lore Soder, Tel. 033 345 12 53.

### Voranzeige

Am 7. Mai feiern wir unser Patrozinium St. Beatus. Der Gottesdienst wird von Radio Beo aufgenommen. Das Brass Ensemble Brassix begleitet die Feier.

An Pfingsten stechen wir wieder in See. Die vergünstigten Billette für das Pfingstschiff können bei Andrea Cantaluppi, Tel. 033 722 26 58 oder 079 410 00 39, bestellt werden.

Andrea Cantaluppi

## Zürich Ostschweiz Ticino

## St. Gallen

### Gottesdienste

So. 23. April, 9.30 h, Eucharistiefeier.

Do. 27. April, 18.45 h, Vesper.

So. 30. April, 17.30 h, Eucharistiefeier, Umtrunk.

### Autofahrdienst Blitz

Heinz Metzger, Tel. 071 277 91 32, fährt am 23. April; am 30. April fährt Kurt Müller, Tel. 071 223 39 56. Rufen Sie bitte bis 8 Uhr (bzw. 14 Uhr) an, wenn Sie abgeholt werden möchten.

Pfr. Daniel Konrad

## Schaffhausen

### Gottesdienst

So. 23. April, 9.30 h, Eucharistiefeier.

### Pfarramt

Ich bin noch bis Anfang Mai krankgeschrieben. Bitte wenden Sie sich in seelsorgerlichen Notfällen an das Sekretariat der Kirchgemeinde Zürich, Tel. 044 211 12 75. Frau Brigitte Zürcher hilft Ihnen gerne weiter.

Pfrn. Melanie Handschuh

## Zürich

### Gottesdienste

So. 23. April, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 23. April, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfrn. Ulrike Henkenmeier.

Mi. 26. April, 10 h, Altersheim «Im Ris», Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 26. April, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Frank Bangerter.

So. 30. April, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Führer.

So. 30. April, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 3. Mai, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfr. Christoph Führer.

### Frühlingserwachen mit Märchen

Am Donnerstag, 27. April, um 14.30 Uhr, laden die Altstadtkirchen Augustiner, Fraumünster, Grossmünster, Liebfrauen, zu Predigern und St. Peter im Pfarreizentrum, Liebfrauen-Saal, Weinbergstrasse 36, Zürich zum «Frühlingserwachen mit Märchen» ein. Geniessen Sie Geschichten und Märchen für Erwachsene. Die Zürcher Märchenerzählerin Susanna Ackermann-Wittek erzählt die Geschichten frei und lebendig. Rotraud Amrhein-Strebel spielt verschiedene Flöten und sorgt für die musikalische Begleitung.

### Gesprächs- und Bibelgruppen

Sie treffen sich diesmal am Dienstag, 2. Mai, mit Pfr. Lars Simpson. Die Morgengruppe ist von 10 bis 11.30 Uhr und die Abendgruppe von 20 bis 21.30 Uhr im Raum im Parterre, Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich (Haltestelle: Kalkbreite/Bhf. Wiedikon).

### Frauenverein Zürich – Augustiner

Am Dienstag, 2. Mai, um 14 Uhr, treffen wir uns zum kreativen Nachmittag in der Herzogstube; stricken, sich austauschen, Kaffee und Kuchen. Neue Gesichter sind willkommen.

### Haltestille Bahnhofstrasse

Jeden Donnerstag, von 12.15 bis 12.35 Uhr in der Augustinerkirche: Stille, umrahmt durch Musik mit einem Mittagsimpuls. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste. Pfr. Lars Simpson gestaltet die Haltestille am 27. April und am 4. Mai mit Manuel Nägeli (Violine) bzw. Matthias

Manser (Trompete). Gesprächsbereitschaft jeweils bis 13.15 Uhr.

### Aus unserer Mitte

Verstorben ist Frau Margrit Husy Hailfinger, Embrach, im Alter von 73. Jahren. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

### Abwesenheit

Pfr. Lars Simpson vom 18. April bis 23. April. Pfr. Frank Bangerter vom 30. April bis am 14. Mai.

Pfrn. Ulrike Henkenmeier vom 29. April bis am 5. Mai.

### Offene Christuskirche

Jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr.

## Winterthur

### Gottesdienst

So. 30. April, 10 h, Laiengottesdienst, Othmar Imhof.

### Albanigottesdienst

Musizierende und Helfer/innen gesucht! Am 2. Juli feiern wir um 11 Uhr im Lindengutpark den jährlichen Albanigottesdienst. Schon jetzt suchen wir tatkräftige Helfer zum Aufbauen der Tische und Bänke vor dem Gottesdienst.

Für das ad hoc-Orchester suchen wir Musiker und Musikerinnen. Die Noten der Lieder erhalten Sie vorgängig, die Probe ist vor dem Gottesdienst. Esther Morgenthaler leitet das musikalische Programm, bitte nehmen Sie unter [esther.morgenthaler@hispeed.ch](mailto:esther.morgenthaler@hispeed.ch) mit ihr Kontakt auf.

## Région Suisse Romande

### Genève, Saint-Germain

Di 30 avril à 10 h: Messe

### Grand-Lancy, Trinité

Di 23 avril, à 10: Messe

### Lausanne, Sainte-Marie du Servan

Di 30 avril à 17 h: Messe

### La Chaux-de-Fonds, Saint-Pierre

Di 23 avril à 10 h: Messe

Di 30 avril à 10 h: Messe

### Pour savoir plus voir:

[www.catholique-chretien.ch](http://www.catholique-chretien.ch)

## Impressum

### Christkatholisch

140. Jahrgang; erscheint 14-täglich, ISSN 1664-1027 (Print), ISSN 1664-1035 (Internet).

**Herausgeberin:** Christkatholische Kirche der Schweiz – [www.christkatholisch.ch](http://www.christkatholisch.ch). Twitter: @christkath\_ch.

**Redaktion:** Lenz Kirchhofer (lk), Adelbändli 2, 5000 Aarau, Tel. 061 481 15 21; Franz Osswald (of). E-Mail: [redaktion@christkatholisch.ch](mailto:redaktion@christkatholisch.ch). Hans Metzger (Lit. Kalender)

**Redaktionskommission:** Clemens Ackermann, Alois Schmelzer, Franziska Hälgl, Christian Edringer.

**Redaktionsschluss:** Nummer 8 (6. – 19. Mai), Freitag, 21. April, 12 Uhr; Nummer 9 (20. Mai – 2. Juni), Freitag, 5. Mai, 12 Uhr.

**Druck und Spedition, Adressänderungen und Abonnementsverwaltung:** W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, Telefon: 032 344 82 15, [uwaelt@gassmann.ch](mailto:uwaelt@gassmann.ch).

**Abonnementspreis:** In- und Ausland sFr. 42.–, Geschenk- und Einzelabonnemente: Michael Böhm, Wildbachweg 1, 4515 Oberdorf SO, [verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch](mailto:verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch)

Theologischer Briefkasten

# Ist Gott ein Fallensteller?



Frage: Was bedeutet eigentlich die Stelle «...und führe uns nicht in Versuchung...»? Diese Bitte des Vaterunsers verwundert wohl am meisten, weil ein liebender Gott nicht als ein Gott gedacht werden kann, der den Menschen in Versuchung führt. Es hat den Anschein, dass hier ein radikaler Vertrauensbruch zwischen Gott und den Menschen stattfindet, da Gott den Menschen eine permanente «Bewährungszeit» der Versuchung gibt, indem er nur darauf wartet, dass der Mensch fällt.

Wie ist also diese Bitte mit unserem Gottesbild überhaupt zu vereinbaren? Im Jakobusbrief heisst es: «Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: Ich werde von Gott in Versuchung geführt. Denn Gott kann nicht in Versuchung kommen, Böses zu tun, und er führt auch selbst niemanden in Versuchung.» (1,13) Auf den ersten Blick vertritt Jakobus hier eine andere Ansicht, als diejenige in der Versuchungs-Bitte. Lesen wir jedoch das gesamte Vaterunser, sieht man, dass der Versuchungs-Bitte die Vergabungs-Bitte vorangeht und die Erlösungs-Bitte folgt.

In dieser Kombination erkennt etwa Hans Klein, dass wer um Vergebung ansucht, nicht wieder in eine Lage

kommen möchte, wo er wieder in Schuld gerät. Somit ist die Versuchungs-Bitte, eine Bitte der Stärkung, damit der Mensch nicht wieder nach der Reinigung von der Schuld, von den Versuchungen des Bösen heimgesucht wird. Somit ist Gott nicht die Quelle der Versuchung, sondern deren Gestatter.

Der Kirchenvater Cyprian sieht im Versuchsakt die Möglichkeit des Menschen sein Ja gegenüber Gott permanent zu erneuern. Die Überwindung der Versuchung ist demnach auch immer wieder eine Bekenntnis zu Gott. Diese Versuchungen übersteigen jedoch nach dem neutestamentlichen Geist nie unsere Kräfte (vgl. 1 Kor 10,13).

So Verstanden ist der Versuchsakt ein Ja des Menschen zu Gott – ein Ja, das im Rahmen unserer Kräfte möglich ist und zum Nein wird, wenn wir nicht bereit sind, dieses Ja mit unserer Kraft zu geben.

Dr. Stefanos Athanasiou

Schicken Sie Ihre theologische Frage an:  
redaktion@christkatholisch.ch

## Bibelwort

Weisser Sonntag

«Jesus sagte zu den Jüngern: Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.»

(Joh 20,23)

Nach Johannes erscheint Jesus den noch verunsicherten Jüngern am Abend des Auferstehungstages. Zweimal wünscht er ihnen Frieden, dann haucht er sie an, vermittelt ihnen den Heiligen Geist und sendet sie aus, um Vergebung zuzusprechen – oder zu verweigern.

Jesus war tot, dann haben die Frauen von einer Auferstehung berichtet, und jetzt ist er da. Hätten wir nicht wissen wollen, wie das ist im Tod? Aber nein, die Jünger sind allenfalls «erfreut». Umgehend gehts zur Zukunftsgestaltung. Eine Urfirmung findet statt, die Vollmacht gibt Sünden zu vergeben – oder auch nicht zu vergeben. Und warum sollten Sünden behalten werden? Und was ist dann?

Matthäus redet von der Sünde gegen den Heiligen Geist, die nicht vergeben wird. Er meint damit wohl die Verweigerung des eigenen Lebens. «Eigentlich wüsste ich, was mir guttäte, ich wüsste, wie ich meine Beziehung zu ändern erfüllt gestalten könnte. Aber ich will nicht, ich kann nicht, ich habe Angst davor. Ich will gar nicht wissen, was ich wie ändern könnte, von wem ich mir helfen lassen könnte. Wie es ist, das kenne ich, auch wenn es schlecht ist.» Ist das Dummheit? Und ist Dummheit Sünde? So gesehen wohl schon.

Der Weisse Sonntag ist ein Gegensatz dazu. Im Sakrament bietet Jesus Versöhnung an. Denjenigen, die sich dafür öffnen. Ansatzweise. Mit Hilfe vielleicht. Immer gehts wohl nicht, aber vielleicht heute, oder morgen.

Pfr. em. Niklaus Reinhart

AZA  
2501 Biel  
Adressberichtigung  
melden